

Die magische Zahl "3"

Karyu X Hizumi

Von Psychopath

Kapitel 1: 1

Eines Tages gab es eine Schulveranstaltung mit Anwesenheitspflicht und eine Checkliste, auf der vermerkt wurde, wann welcher Schüler gekommen war. Dieses System diente der absoluten Unterwerfung unter die Kontrolle des Direktors, der gierig nach Macht und Beaufsichtigung war. Jeder Schüler hatte ein T-Shirt mit dem Logo der Schule bekommen, das er an diesem speziellen Tag tragen musste, was natürlich ebenfalls überprüft wurde.

Hizumi ging also zur Schule, ließ einschreiben, dass er um 07:57 Uhr angekommen war und kletterte in einem unbeobachteten Moment über eine Mauer, damit er an der Veranstaltung nicht teilnehmen musste. Niemand würde ihn vermissen. Die einzigen, die sich fragen würden, wo er wohl ist, wären wohl das Alphamännchen samt Affenbande. Doch diese auch nur, weil sie sich eine Gemeinheit hatten einfallen lassen, die sie ausprobieren wollten.

Es gab immer nur einen Ort, an den er gehen konnte, wenn er Schulveranstaltungen schwänzte und das war ein Café, das ein guter Freund leitete. Dort angekommen setzte er sich an seinen Stammtisch, der immer für ihn reserviert war, egal wie voll das Café war. Ein Tisch mit zwei Stühlen für den Fall, dass es irgendwann mal jemanden gäbe, der mit ihm herkäme.

„Hallo! Heiße Schokolade mit Schokokuchen oder Cola mit Gummibärccheneis?“, fragte sein guter Freund. „Es ist heiß draußen, also nehme ich die Cola mit Eis.“ „Gummibärccheneis.“ „Welches sonst?“ „Kommt sofort!“ Das Café war überfüllt und im Normalfall schielten einige Personen zwar auf den freien Platz neben Hizumi, doch bisher hatte niemand gefragt, ob er da sitzen konnte. Bisher! „Hi. Ist da frei?“, sagte plötzlich jemand unmittelbar neben Hizumi. Erschrocken starrte er die Person an, weil er nicht damit gerechnet hatte, angesprochen zu werden. „Ist der Stuhl frei oder nicht?“ „Nein.“ „Aber da sitzt niemand.“ „Vielleicht ja doch.“ „Vielleicht? Ich bin zu faul zum stehen und muss mich vor einem Schulfest drücken, vor dem du auch davongelaufen bist. Wir laufen beide peinlicherweise im Partnerlook herum!“ Bei diesen Worten drehte er sich um und präsentierte den Schriftzug mit dem Namen der Schule, der sich auf dem T-Shirt von einer Schulter zur anderen streckte. „Lässt du mich da jetzt sitzen oder nicht? Wir sind schließlich so etwas wie Kameraden.“

Ein wenig von der Offenheit des so genannten Kameraden eingeschüchtert, nickte Hizumi schließlich. „Danke! Dein Name?“ „Geht dich nichts an.“ „Aber wir sind Kameraden!“ „Sind wir nicht. Du wirst langsam ziemlich ätzend.“ „Mein Name ist Karyu.“ „Ich habe aber nicht nach deinem Namen gefragt.“ „Ich mache ja auch bloß

den Anfang, damit wir Kameraden werden. Selbst wenn du es nicht willst, bin ich jetzt deine Gesellschaft. Vorher hattest du offensichtlich keine, mein kleiner Goth." „Goth?“ „Ich bitte dich! Schwarze Hose, die nicht in den Kniekehlen anfängt, ziemlich lange schwarze Haare, die dir ins Gesicht fallen und schwarz umrandete Augen. Was bist du, wenn du kein Goth bist?“ „Du hast längere Haare als ich.“ Ein schwacher Verteidigungsversuch Hizumis, aber der einzige, der ihm so schnell einfiel. Schlagfertigkeit hatte er noch nie besessen. „Meine Haare, sind aber nicht schwarz. Wieso schwänzt du das Fest?“ „Wieso schwänzt du es?“ „Weil es blöd ist. Wir machen uns zum Deppen und lernen nichts. Ich habe alle deine Fragen beantwortet und du keine einzige.“ „Ich bin Hizumi. Ich gehe nicht auf die Veranstaltung, weil ich sie nicht leiden kann und die Menschen dort mich mal kreuzweise können.“ „Okaaaay...Deine Bestellung kommt und du willst mich offensichtlich nicht hier haben, also mache ich mich dann mal aus dem Staub. Schön dich kennen gelernt zu haben, Hizumi.“, sagte Karyu, stand auf und verschwand anschließend.

Hizumis guter Freund stellte ihm seine Bestellung auf den Tisch. „Seid ihr befreundet?“ „Nein. Ich weiß nicht, was das für ein Spinner ist.“ „Ein beliebter Spinner, der viel Trinkgeld gibt. Er ist häufig hier. Komisch, dass du ihn noch nie bemerkt hast.“